

Der Courier.

Hallische Zeitung



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. F. A. Daniel.

N^{ro} 557.

Halle, Sonnabend den 29. November
Erste Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Die Eröffnung der Kammern, Posen, Hannover). — Frankreich (Paris). — Provinzielles (Aus dem Saalkreise; Privatcorrespondenz aus Mühlhausen). — Locales. — Vermischtes. — Handels-Nachrichten.

Halle, den 29. November.

Die Kammern sind am 27. eröffnet. In der Ersten Kammer ist Graf Rittberg wieder zum Präsidenten erwählt, in der Zweiten findet die Präsidentenwahl am 29. statt. Möge derselbe Geist, der aus der Thronrede spricht, auch die Verhandlungen der Kammern durchdringen.

Die „National-Zeitung“ fürchtet für das Schicksal des Vertrages vom 7. September. Nach der „D. A. Z.“ ist der neuernannte Finanzminister v. d. Decken ein Gegner des Vertrages.

Die erste Hälfte der November-Rundschau in der „N. Pr. Z.“ schildert die „nach immer mehr entfaltende Lebenskraft des Deutschen Bundes“, der nicht allein als Einheitsband der Deutschen Staaten, sondern auch als Beschützer des Deutschen Rechts und der Deutschen Freiheit anzusehen. Weiterhin wird in dauernder, fester Einheit Oesterreichs und Preussens die Bürgschaft der Zukunft gesunden, der Vorwurf demoralisirender Unwahrhaftigkeit, welcher den Staatsmännern der Reaction so oft gemacht wird, beleuchtet und zurückgewiesen. Auf die bekannten Unhaltlichen Maßnahmen ist auch der Rundschauer nicht gut zu sprechen.

Wie schon gemeldet sind in Oesterreich alle deutschkatholischen, freikirchlichen u. a. Gemeinden aufgelöst. Der jetzt bekannt gewordene Erlass spricht die Ueberzeugung aus, „dass die unter diesen oder ähnlichen Namen gebildeten Gesellschaften unter dem Deckmantel eines angeblich religiösen Bekenntnisses politische Parteibestrebungen verfolgen.“

Die Badischen Kammern werden den 9. December zusammenzutreten.

Nach einem halbamtlichen Artikel der „Karlsr. Z.“ ist eine Aufhebung des Kriegszustandes in Baden noch für lange Zeit nicht zu erwarten.

Freih. v. d. Forst ist mit seinen Forderungen vom Bunde zurückgewiesen.

Das Schueewetter hat auf einigen deutschen Bahnen schon wieder Hemmnisse des Verkehrs veranlaßt.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 28. November enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den bisherigen Geheimen Revisions-Rath Göring zum Ober-Tribunals-Rath zu ernennen.

Dem Rechts-Anwalt und Notar Bierzbowski zu Frauenburg ist gestattet worden, seinen Wohnsitz von Frauenburg nach Braunsberg zu verlegen.

Die Eröffnung der Kammern.

Berlin, den 27. November. Vor der heutigen Eröffnungs-Sitzung der Kammern im Weißen Saale fand für die Mitglieder der beiden Kammern evangelischer Konfession ein feierlicher Gottesdienst um 9 1/2 Uhr in der Hof- und Domkirche statt. Nachdem von der Gemeinde das Lied „Liebster Jesu, wir sind hier“ und von dem Dompst. der 130. Psalm gesungen, wurde die Liturgie von dem Dber-Konfistorialrath Snetlage und die Predigt von dem Dber-Konfistorialrath Dr. Strauß über Hosea 3, Vers 9: „Israel du bringst dich in's Unglück, denn dein Heil steht bei dir.“ gehalten. Wegen der Abreise Sr. Majestät des Königs und der Königl. Prinzen zum Begräbniß weiland Sr. Majestät des Königs von Hannover, war die für die Mitglieder des Königlichen Hauses bestimmte Hofloge leer; dagegen waren die sämtlichen Minister in großer Uniform anwesend und auch die Diplomatenloge vollständig besetzt. Gleichzeitig fand in der katholischen St. Hedwigs-Kirche feierlicher Gottesdienst für die Abgeordneten katholischer Konfession Statt.

Nach Beendigung des Gottesdienstes begaben sich die Mitglieder beider Kammern gegen 11 Uhr in den Weißen Saal des Königlichen Schlosses. Um 11 Uhr erschienen die Herren Minister, die bald nach 11 Uhr ihre Plätze zur linken Seite des Thrones einnahmen, worauf die Versammlung sich im Halbkreis ordnete. Se. Exc. der Minister-Präsident Herr v. Manteuffel begrüßte hierauf die Versammlung und verlas die Eröffnungs-Rede wie folgt:

„Meine Herren Abgeordneten der Ersten und Zweiten Kammer!

„Se. Majestät der König, unser Allergnädigster Herr, sind durch die Erfüllung einer Allerhöchstdemselben so schmerzlichen wie theueren Pflicht verhindert, Sie heute, bei dem Beginne Ihrer wichtigen Arbeiten, willkommen zu heißen. Wie des dahin geschiedenen Königs von Hannover Majestät zu dem Leidenbegängniß Unseres hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. hierher nach Berlin gekommen waren, haben auch Se. Majestät unser Allergnädigster Herr nicht unterlassen wollen, durch Allerhöchsthör persönliches Erscheinen bei dem Begräbniß eines erlauchtesten Bundesgenossen und langjährigen Freundes ein öffentliches Zeugniß von der aufrichtigen Verehrung der hohen Tugenden dieses Monarchen und von der Theilnahme zu geben, welche Se. Majestät dem schmerzlichen Verluste widmen, der in gleichem Maße das Hannoverische Königshaus und Land getroffen hat. Se. Majestät haben mich daher durch eine Allerhöchsthör Ermächtigung vom 24. November d. J. beauftragt, in Allerhöchsthör Namen die Sitzung der Kammern zu eröffnen und Ihnen zugleich einige auf die Thätigkeit der Regierung Sr. Majestät und auf

die Ihnen zunächst zugehenden Vorlagen bezüglich Mittheilungen zu machen.

Die früher von der Regierung Sr. Majestät erlassenen Verordnungen, die noch nicht ihrer Prüfung unterbreitet waren, werden Ihnen sogleich wieder vorgelegt werden. Die gewissenhafte Anwendung der durch die bestehenden Gesetze gebotenen Mittel und der in allen Schichten der Bevölkerung erstarkende Sinn für Ordnung und Gesetzmäßigkeit hat die Regierung Sr. Majestät in der Zeit dem Schlusse Ihrer letzten Sitzung verfloßenen Zeit der Pflicht überhoben, von der Befugniß zu solchen Verordnungen Gebrauch zu machen, oder Ausnahmefälle eintreten zu lassen. Der Staatshaushalts-Etat pro 1852, der Ihrer verfassungsmäßigen Beschlußnahme baldigst unterbreitet werden wird, weist für die Armee eine unumgängliche gebotene Mehrausgabe nach. Zudem sich die Regierung Sr. Majestät weitere Erklärungen hierüber vorbehält, gereicht es ihr zur Genugthuung, schon jetzt erklären zu können, daß die wachsenden Einnahmen zu dieser Mehrausgabe hinreichende Mittel bieten, und daß die finanzielle Lage des Staats überhaupt eine befriedigende ist. Die großartige Ausstellung der Gewerbs-Erzeugnisse aller Völker in London, zu welcher die Regierung Sr. Majestät bereitwillig mitwirkte, hat von dem hohen Grade der Entwicklung, welchen bei uns die Landwirthschaft, die Gewerbe und der Kunstfleiß in verschiedenen Richtungen erreicht haben, von Neuem ein erfreuliches Zeugniß gegeben.

Zwischen der Regierung Sr. Majestät und den Regierungen der übrigen zum Zollverein gehörigen Staaten sind Abänderungen des gemeinschaftlichen Zolltarifs vereinbart worden, welche hauptsächlich die Zollbefreiung ausländischer Fabrik-Materialien und die Erleichterung des Durchfuhr-Handels zum Zweck haben. Zu gleicher Zeit ist mit den Regierungen von Bayern, Baden, Großherzogthum Hessen und Nassau eine Uebereinkunft wegen gegenseitiger Ermäßigung der Abzinszölle abgeschlossen. In der sicheren Erwartung Ihrer nachträglichen Zustimmung hat die Regierung Sr. Maj. beide Vereinbarungen zur Ausführung gebracht. Wie diese Maßregeln, so wird auch der Vertrag, welchen die Regierung Sr. Majestät mit dem Königreich Sardinien geschlossen hat, einen wohlthätigen Einfluß üben, während der am 7. September d. J. mit dem Königreich Hannover abgeschlossene Vertrag der Entwicklung des ganzen Zoll-Vereins eine neue, für alle Zweige der Production und des Handels hoffnungsvolle Zukunft eröffnet. Zur wahren Genugthuung gereicht es hierbei, daß die gewichtigsten Stimmen im Norden wie im Süden Deutschlands die Bedeutung eines Schritts, den Preußen im wohlverstandenen Interesse aller Beteiligten gethan, richtig erkannt haben, und es ist nicht zu bezweifeln, daß die nahe bevorstehenden Verhandlungen über die Neugestaltung des Zollvereins zu einem allseitig befriedigenden Ergebnis und somit dem Ziele, einer Zollvereinigung aller deutschen Staaten, näher führen werden. Ueber alle diese Angelegenheiten werden Ihnen zu Ihrer verfassungsmäßigen Beschlußnahme ungesäumt Vorlagen gemacht werden.

Die Einberufung der früheren Provinzial-Landtage, als interimsische Provinzial-Vertretungen zur Wahl der durch das Gesetz über eine klassifizierte Einkommensteuer notwendig gewordenen Bezirke-Kommissionen und zur Wahrnehmung ihrer kommunalständischen Verpflichtungen, hat der Regierung Sr. Majestät zugleich Gelegenheit geboten, über die gegen die Einführung der Gemeinde-Ordnung erhobenen gewichtigen Bedenken das Gutachten von Versammlungen einzuholen, die vorzugsweise befähigt sein mußten, über die hierbei in Betracht kommenden praktischen Verhältnisse zu urtheilen. Ein reiches Material ist, als das Ergebnis jener Beratungen, bei den Gesetzes-Vorlagen, die Ihnen über diesen Gegenstand zugehen werden, sorgfältig benutzt worden.

In einigen Theilen der Monarchie ist leider ein ungünstiger Ausfall der Erndte zu beklagen gewesen und eine hierauf gegründete Besorgniß hat sich auch in verschiedenen Anträgen an die Regierung Sr. Majestät ausgesprochen. Diese hat aber jeden Eingriff in den freien Verkehr und in die Rechte des Eigenthums, als einen Weg vermeiden zu müssen geglaubt, der das Uebel verschlimmert, statt es zu mildern, und giebt sich auch jetzt noch der Hoffnung hin, daß die Freiheit des Verkehrs einerseits und die vernünftige Wirthschaftlichkeit eines intelligenten Volkes andererseits ihre Hülfe ganz entscheidend machen werden. Ueber mehrere andere Vorlagen behält sich die Regierung Sr. Majestät vor, bei ihrer Einbringung nähere Mittheilung zu machen.

Meine Herren! Se. Majestät der König, unser Allergnädigster Herr, haben mir noch den besonderen Auftrag erteilt, unter dem Ausdruck Allerhöchster Bedauerns, Sie heute nicht persönlich begrüßen zu können, Ihnen die zuversichtliche Erwartung Sr. Majestät auszusprechen, daß Sie auch dieses Mal in Eintracht und Treue an dem Wohle des Landes bauen und zur Erfüllung derjenigen Bedingungen beitragen werden, unter denen allein eine gedeihliche, kräftige und selbstständige Entwicklung Preußens möglich ist. Und hiermit erkläre ich denn kraft des mir Allerhöchst erteilten Auftrages die Sitzung der Kammern für eröffnet."

Nachdem Se. Excellenz geschlossen, brachte die Versammlung Sr. Majestät dem König ein dreimaliges Hoch, worauf der Hr. Minister-Präsident die Mitglieder benachrichtigte, daß sofort in beiden Kammern eine Sitzung gehalten werden würde und daß das neue Lokal der Ersten Kammer (Leipzigerstraße Nr. 3) bereits fertig und zur Benutzung bereit stehe. Die Versammlung trennte sich hierauf um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, um sich nach den Kammerlokalen zu begeben.

Erste Kammer.

Erste Sitzung, Donnerstag den 27. November.

Nach Beendigung der Eröffnung im Weißen Saal versammelten sich die Mitglieder der Ersten Kammer in dem neuen Lokal. Um

12 Uhr eröffnete der vorjährige Alters-Präsident Jonk die Sitzung. Unter den Anwesenden nahm namentlich Herr v. Bethmann-Hollweg die Aufmerksamkeit in Anspruch, der auch in eifriger Unterhaltung mit Herrn v. Gerlach und v. Ratte bemerkt wurde. Auf der Ministerbank befanden sich die Herren Minister Simons und v. Westphalen.

Der Alters-Präsident beruft die 4 jüngsten Mitglieder als provisorische Schriftführer.

Es sind dies die Herren v. Voigts-Rheek, v. Reudell, Kolbe, Eichhorn.

Der Alters-Präsident nimmt das Wort: Es ist das zweite Mal, daß ich auf diesen Platz zur Eröffnung der Kammer berufen bin. Ich begrüße Sie in diesen Räumen, die wie ein Phönix aus der Asche der abgebrannten Kammer erstiegen sind.

Es wird nun zunächst der Namensaufruf vorgenommen. Derselbe ergibt, daß 114 Mitglieder anwesend sind.

Die Kammer geht darauf zur Präsidentenwahl über.

Alters-Präsident. Ich werde die Einberufung der Wahltzettel für die Präsidentenwahl durch Namensaufruf vornehmen lassen.

Die Zählung ergibt folgendes Resultat: Es haben gestimmt 117. Davon sind gefallen 107 Stimmen auf Graf Rittberg, 6 auf Camphausen, 1 auf Ipsenflitz, 2 auf Graf v. Brünneck, 1 auf v. Wibleben.

Alters-Präsident. Ich proklamire demnach den Herrn Grafen Rittberg zum Präsidenten der ersten Kammer.

Graf Rittberg nimmt den Präsidentenplatz ein.

Der erwählte Präsident begrüßt die Versammlung mit einer Anrede, in welcher er verpflichtet, nach besten Kräften, wie im vorigen Jahr, sein Amt mit Gerechtigkeit und Unparteilichkeit zu verwalten. Er spricht dem Alters-Präsidenten den Dank der Versammlung aus und erinnert an die Mitglieder, welche im Laufe des Jahres durch den Tod der Kammer entrisen worden sind, namentlich an den Tod des Vertreters für Berlin, an dessen Verdienste er unter dem Beifall der Versammlung erinnert.

Der Präsident spricht auf den mehrfach geäußerten Wunsch den Schluß der heutigen Sitzung aus, indem er zu der nächsten auf morgen Vormittag 10 Uhr einladet, da dem Vernehmen nach den Mitgliedern später eine besondere Ehre (Vorstellung bei Sr. Majestät dem Könige) bevorsteht.

Schluß der Sitzung 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Zweite Kammer.

Eine halbe Stunde nach dem Schlusse der Feierlichkeit im Weißen Saale waren die Mitglieder der zweiten Kammer größtentheils in ihrem Saale versammelt. Man bewillkommnete sich auf allen Seiten, insbesondere wurde Hr. v. Kleist-Meckow von vielen seiner Parteigenossen begrüßt. Ehe die Sitzung eröffnet wurde, kamen Einladungen zum Diner im Königl. Schloß für morgen zur Vertheilung. Die Einladungsschreiben waren auf Anordnung des Ministers des Innern vom Kanzleirath Bleich unterzeichnet. Der Minister drückt sein Bedauern darin aus, daß der Befehl des Königs, da die Kammer noch nicht konstituiert sei, nicht in anderer Form den Abgeordneten zugehen könne. Uebbrigens würden die Abgeordneten ersucht, wegen der für den verstorbenen König von Hannover bei Hofe angelegten Trauer in schwarzen Unterleibern, so wie die dazu berechtigten Mitglieder, falls sie nicht andere Uniformen trügen, besonders aufgefordert, in der ständischen Uniform zu erscheinen. Im Laufe der Sitzung bemerkt der Alterspräsident, es sei von vielen Abgeordneten beim Hofmarschallamt angefragt worden, ob der König ihnen erlassen wolle in Uniformen zu erscheinen, da sie diese nicht augenblicklich zur Verfügung haben. Eine Antwort darauf könne heute wegen Abwesenheit Sr. Majestät nicht erteilt werden.

Um 12 Uhr betritt der Ober-Bergrath Steinbeck die Rednertribüne und zieht die Glocke. Es erfolgt Stillschweigen und nimmt das gedachte Mitglied das Wort dahin: Es scheint, als sei ich das älteste Mitglied dieser Versammlung. Ich bin im März 1784 geboren und frage diejenigen Herren, welche älter sind als ich, sich zu melden. Da dies nicht geschieht, so nehme ich an, daß ich in der That der Älteste unter Ihnen bin und werde vorläufig die Stelle des Alters-Präsidenten einnehmen. (Nachdem der Redner den Präsidentenstuhl bestiegen). W. H., Sie selbst werden die Wichtigkeit des Moments erkennen, in welchem wir uns befinden; über die Richtung, welche die Kammer bei ihren Arbeiten einschlagen will, darüber wird sie bei der Wahl ihres wirklichen Präsidenten entscheiden. Meine Aufgabe ist für den Augenblick nur die, den Rahmen zu bilden, in welchem die Kammer sich zu bewegen hat. Ich frage demnach zuerst, ob die frühere Geschäfts-Ordnung wieder angenommen werden soll und ersuche diejenigen, welche sich gegen dieselbe erklären, das Wort zu ergreifen; (Pause) da dies nicht geschieht, so nehme ich an, daß sie beibehalten wird. Demnach ersuche ich die vier jüngsten Mitglieder der Versammlung, sich zu melden. (Es geschieht und wird damit das Bureau gebildet). — Inzwischen sind die Minister Herr v. Mantuffel, v. Bodelschwingh und von der Seydt eingetreten. — Es erfolgt sodann Namensaufruf, um die Zahl der anwesenden Mitglieder festzustellen, nachdem zuvor der Alters-Präsident bekannt gemacht, daß der Kriegs-Minister wegen Krankheit, und der General v. Reyher wegen seiner Reise, in Begleitung Sr. Maj. des Königs, nach Hannover behindert seien, bei der heutigen Sitzung zugegen sein zu können. — Während der Zählung, deren Resultat jedoch nicht mitgeteilt wird, findet die Verloosung in die einzelnen Abtheilungen statt.

Schluß der Sitzung 1 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr. — Tages-Ordnung: Wahl des Präsidiums.

Berlin, den 27. November. Das „Frankfurter Journal“ hat sich von Kassel berichten lassen, die Reise des Kurfürsten von Hessen nach Wien sei in der Absicht unternommen, das österreichische Cabinet für die Oetroyirung einer neuen Verfassung unter den Auspicien Oesterreichs und Preußens geneigt zu stimmen. Die nähere Erklärung dieses Zwecks wäre zu gewärtigen, einzuweisen haben wir triftigen Grund, anzunehmen, daß die Haltung der preussischen Regierung durch das Benehmen des kurheßischen Ministeriums bedingt sein wird. Betrachtet man dieses, so kann man augenblicklich behaupten, daß die preussische Regierung keine Neigung haben darf, der kurheßischen Regierung irgend willfährig sich zu zeigen. Wir vermögen übrigens bezüglich jener Reise, „Tendenz“ noch wenigstens die Gewißheit zu geben, daß der Kurfürst in Wien sich bemüht, die Erhebung seiner Kinder von der Gräfin Schaumburg in den österreichischen Fürstenstand zu erreichen. (N. Pr. 3.)

Berlin, den 27. November. Die Abreise des Generals v. d. Horst und der andern schleswig-holsteinischen Offiziere Seitens der Bundesversammlung bestätigt sich. Am 24. d. M. ist dem Bevollmächtigten des Generals in Frankfurt das folgende Schreiben des Bundeskanzleis direktors zugegangen: „Ihre durch den hiesigen Advokaten Herrn Dr. Zuchso eingereichten Vorstellungen vom 25. Juli und 13. August d. J. sind in der Sitzung hoher Bundesversammlung vom 7. dieses Monats einer reiflichen Verhandlung unterzogen worden, in Folge deren dieselbe auf die erste Eingabe, die angeblichen Rechte der ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee aus einem von der vormaligen Statthalterchaft der Herzogthümer Schleswig-Holstein am 15. Februar 1850 erlassenen Pensionsgesetz betreffend, sich dahin entschied, daß dem darin gestellten Gesuche von ihrer Seite keine Folge gegeben werden könne. Die zweite Vorstellung vom 13. August dieses Jahres anlangend, in welcher Sie Ihre eigenen Ansprüche auf die Ehnen als zuletzt kommandirendem General der ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee angeblich ausübende Pension geltend zu machen suchen, hält sich die hohe Bundesversammlung nicht für ermächtigt, über die gegen die demalige Regierung des Herzogthums Holstein wegen angeblicher Vernichtung eines Privatrechts erhobene Klage zu entscheiden, und kann sich zur Vertretung des geltend gemachten, im gesetzlichen Wege anscheinend nicht verfolgten Anspruchs nicht bewegen finden. Frankfurt, den 22. November 1851. Der Bundeskanzleisdirektor (gez.) Brenner. — An Herrn Freiherrn von der Horst, Generalmajor a. D., zu Händen des Dr. Zuchso als dessen Mandatar.“

Posen, den 24. November. Aus dem Königreiche Polen meldet man, daß die ganze dort stehende russische Armee mit dem 13. November, d. h. dem 26. November neuen Stils, wirklich mobil gemacht werden wird. Der größte Theil derselben soll an die Südgrenze des Königreichs rücken, um Galizien und Ungarn zu überwachen, aus welchen beiden Kronländern alle österreichischen Besatzungsgruppen nach Italien dirigirt werden sollen, um dieses Land gegen die Eventualitäten des Jahres 1852 zu schützen. Inwiefern diese Nachricht wahr ist, muß natürlich dahin gestellt bleiben. (D. A. 3.)

Hannover, den 26. November. Das hochselige Königspaar ruht jetzt im K. Mausoleum. In letztverfloßener Nacht ging der feierliche Condukt der Königlichen Leichen nach Herrenhausen. Heute Morgen um 11 Uhr wurde die Leiche des hochseligen Königs, während alle Kirchenglocken der Stadt läuteten und sämmtliche beim Königl. Mausoleum aufgestellte Musikchöre unserer Garnison Choräle spielten, nach der Ruhestätte im Mausoleum geleitet. Se. Majestät der König von Preußen befanden sich unter den fürklichen Personen, welche den verewigten König auf dem letzten Wege geleiteten, in der ersten Reihe, neben J. J. K. K. M. dem König und der Königin von Hannover. In dem Gefolge bemerkte man sehr viele Preussische, Oesterreichische, Kurheßische und Oldenburgische Uniformen. — Zum Finanzminister ist der bisherige Justizrath von der Decken, zu Stade, ernannt worden. Derselbe gilt allgemein für einen streng conservativen Mann. (N. Pr. 3.)

Frankreich.

Paris, Mittwoch den 26. November, Abends 8 Uhr. Die National-Versammlung hat heute beschlossen, die Paris-Lyoner Eisenbahn durch den Staat weiter bauen zu lassen und zu diesem Zweck 16 Millionen Franken votirt. (T. D. d. C. v. B.)

Provinzielles.

* Aus dem Saalkreise, den 25. November. In der Gemeinde Diemitz ist an Stelle des verstorbenen Schöppen Köle der Anspanner Gustav Albert Schäge dortselbst zum Schöppen erwählt und unterm 21. huj. verpflichtet worden.

† Mühlhausen. Auf dem sogenannten Bloba che hier selbst wird gegenwärtig eine neue katholische Kirche gebaut, deren unsere Stadt bis dahin noch keine zählte. Die Nähe des Gipsfeldes macht es jedoch erklärlich, daß im Laufe der Zeit das Bedürfnis einer solchen entstanden ist.

Dem Vernehmen nach ist einem der höchsten Beamten unserer Stadt bei der letzten Ziehung der Königl. Lotterie ein Hauptgewinn von 40,000 Thlr. zugefallen.

Locales.

Halle, den 28. November. Se. Königl. Hoheit der Prinz v. Preußen kam gestern Nachmittag 3 Uhr von Magdeburg hier an und setzte nach 10 Minuten Aufenthalt die Reise nach der Rheinprovinz weiter fort.

— Der gestern Abend von Herrn S. Kothe im Englischen Hofe gehaltene erste Lehrvortrag über Mnemonik erfreute sich, wie wir vorausgesehen, der zahlreichsten Theilnahme von Damen und Herren aus den ersten und gebildetsten Ständen unserer Stadt.

Einzeln Proben, welche Herr Kothe bei dieser Gelegenheit von seiner immensen Gedächtnisstärke wiederum ablegte, erregten in nicht geringem Grade das Staunen der Anwesenden, die gegen den Schluß des Vortrages hin auch schon Veranlassung erhielten, sich eine lange Reihe von Namen nach dem von H. Kothe festgestellten Verfahren zu merken und demnächst wiederzugeben.

Bermischtes.

— Der große Fußgänger Richard Mank, der die Wette eingegangen, 1000 (engl.) Meilen in 1000 halben Stunden zu gehen, setzte sein wundervolles Werk jede halbe Stunde in muthigster Weise bis zur glücklichen Vollendung am Freitag Morgen den 7. November fort. Die 1000ste Meile ward gegangen in 7 Minuten 40 Sekunden, womit eine Arbeit zurückgelegt war, die man bisher als unmöglich für irgend einen Menschen betrachtet hatte. Ueber 3000 Menschen waren auf dem Dvalgrund verammelt als er anlangte, und unzählige Scharen außerhalb desselben. Dieser unbezwingliche Fußgänger ging jede halbe Stunde Tag und Nacht 20 Tage und 20 Nächte hindurch und war 252 Stunden 30 Minuten 5 Sekunden auf den Füßen. Angenommen, daß Mank seine halbe Ruhezeit geschlafen, so hat er nicht mehr als 7 Minuten durchschnittlich zum Schlaf gehabt zwischen jeder Zeit des Weckens. Mank ging jede Meile 21 Yards über die erforderliche Anzahl von 1760 Yards oder 11 (engl.) Meilen, 7 Feldweges 100 Yards mehr als die gewetteten 1000 Meilen. Freitags Morgen um halb 1 Uhr wollte Mank nicht aufstehen, weinte wie ein Kind und sagte zu dem Wacker: „Ich werde nicht mehr gehen. Willst du mich denn unbrüngen?“ Endlich ließ er sich bewegen, auch diese und die folgenden Meilen zu gehen, bis er am Ziele angelangt.

Handels-Nachrichten.

Londoner Getreidemarkt vom 21. November. Der Karke Frost, welcher am vorigen Sonnabend ankam, dauerte bis gestern Abend, heute ist die Witterung wärmer. Im Weizen- und Wehl-Handel hat sich große Festigkeit gezeigt und die Haltung der Preise in einem Avance geneigt. Sommer-Getreide macht sich knapp und frühere Preise sind behauptet. Die Zufuhr von engl. und fremdem Getreide und Wehl diese Woche sind sehr klein gewesen; engl. Weizen behauptet sich auf Notizen des vorrauen Montag und fremde Waare, obgleich der Verkauf nur beschränkt war, realisirte die höchsten Preise der letzten Tage bei den gemachten Umsätzen. — Wehl behauptet sich im Werth und americanisches ist in guter Frage. — Seit Anfang der Woche ist in den Preisen von Geste, Bohnen und Erbsen nichts verändert. — Mit Hafer ist es fest und in einigen Fällen bedingt man 6 Pence pr. Dr. Avance. Von Schwamm. Ladungen O. treide sind nur wenige an der Küste unerkauft; zwei Ladungen polnischer Drossa, noch nicht angekommen, sind für den Continent zu 33 Sch. pr. Dr. f. a B incl. Fracht und Asscuranz genommen. Für Galaz-Mais wird 27 Sch. gefordert.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. November.
Im Kronprinzen: Hr. Baron v. Dinsdale m. Fam. a. London. Hr. Gutsbes. v. Wutrich a. Pommern. Die Hrn. Kaufleute Meyer a. Erfurt, Stamme a. Braunschweig, Gündeburg a. Bremen, Walther u. Lehmann a. Berlin, Schulz a. Hannover.
Stadt Büsch: Hr. Ritterausbes. Deun a. Etedten. Hr. Bergaeschwörner Augustin a. Eteleben. Die Hrn. Kaufleute Löber a. Gottha, Witt u. Buchhardt a. Leipzig, Hager a. Chemnitz, Jähig, Jacobi u. Lindemann a. Berlin, Schischmann a. Bremen, Decker a. Mainz, Groß a. Merseburg.
Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Watenberg a. Erfurt, Defing a. Braunschweig, Tillmanns a. Lauenburg. Hr. Buchhändler Weinhardt a. Frankenberg.
Goldner Fähr: Hr. Schauspieldirector Schubert a. Leipzig. Hr. Wauermeister Träger a. Meerane. Hr. Fabr. Teuchner a. Ilmenau. Die Hrn. Kauf. Cörner a. Offenbach, Marschlag a. Schwelm, Wiegand a. Greiz, Krauß a. Lausitz, Lippert a. Remba.
Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Wauermann a. Frankfurt, Jacobson a. Leipzig, Böring a. Rochlitz. Hr. Dr. med. Wieweg a. Berlin. Hr. Defonom Gräßelt a. Stettin.
Stadt Hamburg: Hr. Ritterausbes. v. Büchel a. Brandenburg. Hr. Geh. Rath Hagemann a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Großmann a. Bremen, Bieme a. Nordhausen, Sommer a. Sangerhausen, Leib a. Köthen, Reichmann a. Erfurt, Grosse a. Waadeburg, Bretsch a. Frankfurt.
Schwarzer Fähr: Die Hrn. Fabr. Hey a. Nordhausen, Degenhardt a. Bernbrude. Hr. Gastwirth Otto, Hr. Schumdemrtr. Schubert a. Helfsta. Hr. Schmiedemstr. Wittersdorf a. Hfenb. Hr. Geschäftsrm. Kießler a. Küsternberg.
Goldne Ängel: Hr. Condukteur Föcker a. Schkeuditz. Hr. Fabr. Werner a. Euhl. Die Hrn. Kauf. Hölzig a. Querfurt u. Müller a. Leipzig.
Eisenbahnhof: Hr. Assessor Ritter a. Nordhausen. Hr. Banquier Eisler a. Prag. Die Hrn. Schiffseigner Jackmann u. Ebert a. Elbing. Hr. Kaufm. Thomas a. Stolten.
Charinger Bahnhof: Hr. Obergerichts-Anw. Ludwig a. Kassel. Hr. Predam. Conbrout a. Glüchab. Hr. Fabr. Rath a. Prag. Hr. Kaufm. Nanny a. Offenbach. Hr. Rentier v. Schulz a. Dresden.

Meteorologische Beobachtungen.

27. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	27 P. 3. 64 P. 2.	27 P. 3. 65 P. 2.	27 P. 3. 61 P. 2.	27 P. 3. 63 P. 2.
Luftwärme . . .	-0,3 Gr. Rm.	1,0 Gr. Rm.	0,3 Gr. Rm.	0,3 Gr. Rm.
Wetter . . .	trübe.	trübe.	trübe.	trübe.
Wind . . .	SW.	SW.	SW.	SW.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf Königlicher Kreis-Gerichts-Commission zu Wettin.

Die zum Nachlasse des Maurers Johann Wilhelm Bieler und dessen Ehefrau Marie Christiane geborne Henning gehörigen, zu Friedrichs-
schwarz belegenen Grundstücke, nämlich:

- 1) das Grundstück Nr. 13. des Hypothekenbuchs von Friedrichs-schwarz, aus Haus, Hof, Garten, 2 Kadeln und 1 $\frac{3}{4}$ Morgen Land;
- 2) das Grundstück Nr. 23., aus Haus, Hof, Garten, 2 Kadeln und 1 $\frac{3}{4}$ Morgen Acker bestehend,

von welchem das erstere auf 470 Thlr., das zweite aber auf 391 Thlr. zusammen abgeschätzt worden ist, sollen an Gerichtsstelle zu Wettin

den 14. Januar 1852, Vormittags 10 Uhr meistbietend verkauft werden.

Zu dem andernannten Termin werden zugleich die Erben der genannten Bieler'schen Eheleute mit vorgeladen. Taxe und Hypothekenschein sind täglich in unserer Registratur einzusehen.

Bei Eduard Anton in Halle ist soeben angekommen:


1001 Nacht.

In 24 Bänden mit 24 Kupfern.
Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

1001 Nacht.

In 24 Bänden ohne Kupfer.
Preis 1 Thlr. 10 Sgr.


Verkaufs-Anzeige.

 Wegen eingetretenen Umständen sollen aus freier Hand 3 Stück gute brauchbare Leiter-Wagen und 4 Zugpferde mit Geschirr gegen gleich baare Zahlung sogleich verkauft werden, zu erfragen bei dem Schmiede-Meister Carl Richter, auf dem großen Berlin.

Halle, den 25. November 1851.

Völlberg.

Sonnabend und Sonntag frische Pfannkuchen bei Raffsch.

Sonntag den 30. November labet zum Wurfesfest und Pfannkuchen ergebens ein  Wilhelm Weber in Hohenturm.

Die besten bairischen Maßbonbons von bekannter Güte gegen Husten empfiehlt C. L. Helm.

Getreidepreise.

Berlin, den 27. November.

Weizen loco nach Qualität	58-62
Roggen do. do.	57 1/2 60
82. pr. Nov./Dez.	55 1/2 B. 1/2 G.
pr. Frühjahr	55 1/2 B. u. G.
Erbsen, Kochwaare	50-52
Futterwaare	46-48
Safer loco nach Qualität	24-26 1/2
Gerste, große, loco	— 40
Rübsöl loco	10 1/2 B. 1/2 G.
pr. Nov./Dezember	10 1/2 B. 1/2 G.
pr. Januar/Februar	10 1/2 B. 1/2 G.
pr. Februar/März	10 1/2 B. 1/2 G.
pr. März/April	10 1/2 B. 1/2 G.
pr. April/Mai	10 1/2 B. 1/2 G.
Leinöl loco	12 1/2 B.
Rapp	70 a 68
Rübsen	do.
Spiritus loco ohne Faß	23 1/2 B.
mit Faß	23 B.
pr. Nov./Dezbr.	23 1/2 B. 23 B. u. G.
pr. April/Mai	25 1/2 B. 1/2 G.

Roggen pr. November höher bezahlt, pr. Frühjahr unverändert. Spiritus wie gestern. Rübsöl weichend.

Magdeburg, den 27. November. (Nach Bispeln.)

Weizen 50	60	Gerste 35	40
Roggen 56	60	Safer 22	24
Kartoffel-Spiritus, die 14,400	1/100	Tralles 31 1/2	Thlr.

Nordhausen, den 25. November.

Weizen 2 Thlr. 10 Sgr.	bis 2 Thlr. 22 Sgr.
Roggen 2	10
Gerste 1	10
Safer	24
Sommerf.	2
Leinsamen 2	5
Lein	—
Erbsen	—
Bohnen	—
Wicken	—
Rübsöl pr. Ctr. 11 Thlr.	— Sgr.
Leinöl	12
Rübskuchen pr. Schock 1 Thlr.	15 Sgr.
Leinkuchen	1
Reiner Frucht-Branntwein pr. Dchoft (180 Quart)	29 Thlr. bis 30 Thlr.

Giesleben, den 22. November.

Roggen 2 thlr. 5 sgr.	pr. bis 2 thlr. 20 sgr. — pf.
Gerste 1	12
Safer	25

Breslau, den 27. November, 1 Uhr 10 Min. Nachmittags. Getreidepreise: Weizen, weißer 56-72 Sgr., do. gelber 58-69 Sgr. Roggen 53-63 Sgr. Gerste 42-47 Sgr. Safer 27-32 Sgr.

Stettin, den 27. November, 2 Uhr 3 Min. Nachm. Weizen 57, 60 Bz., Frühjahr 61 Bz. Roggen November 58 Bz. Rübsöl Dec./Januar 10 1/2 Bz., Januar/Februar 10 1/2 Bz. Spiritus 14 1/2 ohne Faß Bz.

Hamburg, den 27. November, 2 Uhr 50 Min. Nachmittags. Weizen Frühjahr 1 niedriger erlassen, 2 niedriger zu lassen. Roggen Frühjahr stille. Del 19 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, letztes sehr fest. Kaffee fortwährend stille.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 27. Nov. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 10 Z.
am 28. Nov. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 11 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 27. November,
am alten Pegel Nr. 0 und — Zoll, am neuen Pegel 7 Fuß — Zoll. — Eisgang.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.
Aufwärts: den 27. November. Comt. R. C., Schiff, 2 Röhne, Brennholz, v. Rogaz n. Schönebeck. — C. Zimmermann, 3 Röhne, Coaks, v. Hamburg n. Rotterdam. — A. Braune, 2 Röhne, desgl. n. Budau. — F. Pfade, rohes Eisen, v. Magdeburg n. Weifen.
Magdeburg, den 27. November 1851.
Königl. Schleusen-Amt. Haase.

Neue Musikalien. Ferdinand Deyer, deuxième Album pour la Jeunesse. 1852.

In der Knapp'schen Musikalienhandlung sind zu haben:

Six morceaux gracieux sur des airs allemand favoris composés pour le piano

par
Ferdinand Deyer.
Op. 114.

- Nr. 1. „Den lieben langen Tag“. Volkslied.
2. „Herzallerliebstes Schatzel Du“ von Fr. Kücken.
3. „Die Thräne“ von Ferd. Gumpert.
4. „Mein Engel“ von Esser.
5. „O Du, nach der sich Alle“ von Beethoven.
6. „Muss i denn zum Städtle naus.“

Preis 1 Thlr. 16 Sgr.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 27. November.	Preis. Courant.			Zinsfuß.	Preis. Courant.		
	Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.							
Preuss. freiwillige Anleihe	5	102 1/2	102 1/2				
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	—	102 1/2				
Staats-Schuldscheine	3 1/2	—	88 1/2				
Deer-Reichbau-Oblig.	4 1/2	—	102 1/2				
Seehandl. Präm. - Scheine	—	121 1/2	120 1/2				
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	84 1/2	84 1/2				
Berliner Stadtobligationen	5	—	103 1/2				
do. do.	3 1/2	—	85 1/2				
Westpreuss. Pfandbriefe	3 1/2	—	93 1/2				
Großherz. Pos. Pfandbriefe	4	—	95				
Dahpreuss. Pfandbriefe	3 1/2	—	96 1/2				
Pommersche do.	3 1/2	96 1/2	96 1/2				
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	97 1/2	96 1/2				
Schlesische do.	3 1/2	—	—				
do. vom Staat gar. L. B.	3 1/2	—	—				
Preussische Rentenbriefe	4	98 1/2	96				
Preuss. Bank-Anth. - Scheine	—	97	96				
Friedrichsd'or	—	13 7/8	13 7/8				
Anderer Goldmünzen à 5 thlr.	—	10	9 1/2				
Disconto	—	—	—				
Eisenbahn-Actien.							
Nachen - Düsseldorf	4	—	—				
Bergisch-Märkische	5	—	—				
Berlin - Anhalt. Lit. A. u. B.	4	—	109 1/2				
Berlin - Hamburger	—	99 1/2	98 1/2				
Berlin - Potsd. - Magdeburger	4 1/2	—	74 1/2				
Berlin - Stettiner	5	—	100 1/2				
Berlin - Mindener	4 1/2	—	103 1/2				
Berlin - Westphäl.	5	—	103				
Düsseldorf - Elberfelder	4	—	—				
Magdeburg - Halberstädter	5	—	—				
Magdeburg - Wittenberger	4	—	—				
Niederschlesisch-Märkische	5	103 1/2	102 1/2				
Prioritäts-Actien	4 1/2	—	97 1/2				
Prior. III. Ser.	5	—	100 1/2				
Prior. IV. Ser.	5	—	103				
Oberschlesische Lit. A.	4	—	132 1/2				
Lit. B.	3 1/2	—	122				
Prinz-Bilb. (Steels-Bohw.)	5	—	—				
Prioritäts-Actien	5	—	—				
II. Serie	5	—	—				
Rheinische	4	62 1/2	84				
(Stamm) Prioritäts-Actien	4	85	84				
Prioritäts-Actien	4	—	—				
do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—				
Ruhrort-Cref.-Kreis-Bladb.	4 1/2	—	—				
do. Prioritäts-Actien	3 1/2	86 1/2	85 1/2				
Stargard-Posen	3 1/2	—	—				
Thüringer	4 1/2	—	100 1/2				
Witthensbahn (Cosel-Deeb.)	5	—	—				
Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.							
Cöthen-Bernburger	2 1/2	—	—				
Krakau-Oberschlesische	4	79 1/2	—				
Riel-Atona	4	107 1/2	—				
Neudenburg	4	30 1/2	29 1/2				
Nordbahn (Friedr. Bilb.)	4	32 1/2	—				
Zarsko-Seto	5	—	—				
Ausländ. Prior.-Actien.							
Krakau-Oberschlesische	4	—	—				
Nordbahn (Friedr. Bilb.)	5	99 1/2	—				
Rassen-Bereins-Bank-Actien	4	—	—				

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.